

Thema 1 - Pädagogische Psychologie des Lehrens und Lernens

Frühjahr 2010

GS/HS

Grundprozesse des Lernens

Erläutern Sie drei unterschiedliche Formen des Lernens und führen Sie dazu empirische Befunde aus! Belegen Sie anhand von Beispielen die Relevanz und die Anwendung der oben erläuterten Lernformen im Kontext von Schule und Unterricht!

RS

Erläutern Sie an den vier Phasen des Modelllernens nach Bandura, wie kognitive Prozesse wirken und wie Sie als Lehrkraft darauf Einfluss nehmen können!

Herbst 2010

Gym

Stellen Sie die sozial-kognitive Lerntheorie dar!

Erläutern Sie auf dieser Grundlage sowie mit ausgewählten empirischen Befunden die vorhersehbaren Wirkungen gewalthaltiger Filme bzw. Computerspiele!

Zeigen Sie auf, welche Anwendungsmöglichkeiten der sozial-kognitiven Lerntheorie im schulischen Alltag bestehen!

GS/HS

In der neueren Gedächtnispsychologie sind unter anderem das Arbeitsgedächtnis und das Langzeitgedächtnis Gegenstand der Forschung.

Beschreiben Sie diese beiden Gedächtnisstrukturen in ihren Grundzügen!

Führen Sie für jede dieser beiden Gedächtnisarten einen empirischen Befund an, der diese Struktur belegt!

Skizzieren Sie pädagogische Maßnahmen im Unterricht, die die Leistung von Schülerinnen und Schülern im Hinblick auf Arbeitsgedächtnis und Langzeitgedächtnis verbessern helfen!

RS

Eine wichtige Voraussetzung für lebenslanges Lernen sind Lernkompetenzen, die selbstständiges Lernen ermöglichen.

Definieren und beschreiben Sie selbstreguliertes Lernen sowie wichtige Lernstrategien! Geben Sie an, wie diese Lernstrategien in der Schule gefördert werden können!

Frühjahr 2011

Gym

Der systematische Einsatz von Lern- und Gedächtnisstrategien kann die Aneignung von Wissen fördern und zugleich die Schüler und Schülerinnen bei der Wiedergabe von Wissen entlasten.

Stellen Sie eine aktuelle Systematisierung von Lernstrategien dar! Reichern Sie diese durch wichtige Merktechniken an!

Erarbeiten Sie ein unterrichtliches Vorgehen, wie man Schüler und Schülerinnen von der Anwendung dieser Lern- und Gedächtnisstrategien überzeugen kann!

GS/HS

Nichts ist so erfolgreich wie der Erfolg!

Erläutern Sie, welchen Stellenwert dieses Motto in der Theorie der operanten Konditionierung besitzt! Gehen Sie dabei auch auf die Tatsache ein, dass bei einer Verstärkeranwendung nicht immer die intendierte Verhaltensänderung bei Schülerinnen und Schülern eintritt!

Zeigen Sie an Beispielen, wie pädagogisch unerwünschte Verhaltensweisen durch Verstärkungsprozesse zustande kommen können!

RS

Erläutern Sie differenziert, wie Lehrkräfte ihr Wissen über Gedächtnismodelle für ihre Unterrichtsmethoden nutzen können!

Herbst 2011

Gym

Beschreiben Sie die drei grundlegenden Lerntheorien und bringen Sie zu jeder Lerntheorie ein Beispiel für eine Verhaltensstörung, die mit der jeweiligen Lerntheorie abgebaut werden könnte!

GS/HS

Stellen Sie zwei konstruktivistische Lehrstrategien (cognitive apprenticeship, anchored instruction) dar! Erläutern Sie dazu ideale Lernumgebungen und

Methoden! Belegen Sie die Wirksamkeit der beiden Lehrstrategien durch empirische Studien!

RS

Vorwissen ist die wichtigste Determinante des Wissenserwerbs.

Schildern Sie empirische Befunde darüber, wie Vorwissen die Aufnahme, die Speicherung und den Abruf von Wissen beeinflusst!

Leiten Sie aus Befunden zu erschwertem Wissenserwerb ab, wie Lehrkräfte dem entgegenwirken können!

Frühjahr 2012

Gym

Erlernte Hilflosigkeit

Erläutern Sie diesen Begriff und stellen Sie die dahinter stehende Theorie einschließlich ihrer Erweiterung durch Ursachenzuschreibungsprozesse dar! Gehen Sie dabei auf beispielhafte Experimente zur Entstehung von erlernter Hilflosigkeit ein!

Beschreiben Sie die psychologischen Folgen von Hilflosigkeit!

Zeigen Sie auf, durch welche Maßnahmen Schülerinnen und Schüler gegen diese Folgen geschützt werden können!

GS/HS

Gedächtnis und Lernen

Stellen Sie die Strukturen des Langzeitgedächtnisses dar!

Erläutern Sie dabei unter Verwendung ausgewählter psychologischer Modellvorstellungen den Erwerb deklarativen und prozeduralen Wissens! Zeigen Sie auf, durch welche unterrichtlichen Maßnahmen diese beiden Arten des Wissenserwerbs gefördert werden können!

Herbst 2012

GS/HS

Der systematische Einsatz von Lern- und Gedächtnisstrategien kann die Aneignung von Wissen fördern und zugleich die Schülerinnen und Schüler bei der Wiedergabe von Wissen entlasten.

Stellen Sie eine aktuelle Systematisierung von Lernstrategien dar! Reichern Sie diese durch wichtige Merktechniken an!

Erarbeiten Sie ein unterrichtliches Vorgehen, wie man Schülerinnen und Schüler von der Anwendung dieser Lern- und Gedächtnisstrategien überzeugen kann!

Gym

Stellen Sie verschiedene Typen von Lernstrategien dar und ordnen Sie diese in Modelle des Selbstregulierten Lernens und in Gedächtnismodelle ein! Führen Sie für jeden Lernstrategietyp ein Beispiel aus!

Erörtern Sie die Effektivität verschiedener Lernstrategietypen für unterschiedliche Lernanforderungen! Erörtern Sie verschiedene Möglichkeiten zur Förderung des Wissens über und der Nutzung von Lernstrategien am Gymnasium und vergleichen Sie diese im Hinblick auf ihre Effektivität miteinander!

RS

Thema Nr. 1

Warum ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler den Lernstoff anhand von Übungsaufgaben einüben?

Benennen und erläutern Sie hierfür acht lern- und gedächtnistheoretische Argumente Ihrer Wahl!

SO

Thema Nr. 1

Erörtern Sie den Einsatz kooperativer Lernformen aus der Perspektive situierter Kognition in der Förderschule!

Erläutern Sie zwei Beispiele!

Frühjahr 2013

GS/HS

Stellen Sie drei schulische Lernphänomene dar, die mit jeweils unterschiedlichen lerntheoretischen Ansätzen beschrieben werden können!

Diskutieren Sie unter Bezugnahme auf empirische Befunde die Bedeutung der drei Lerntheorien für Ihre schulische Praxis als Lehrerin bzw. Lehrer!

Leiten Sie jeweils vier Aussagen zu lernförderlichen Bedingungen ab!

Diskutieren Sie die Implikationen der unterschiedlichen Lernvorgänge für verstehensorientiertes Lernen!

RS

Erläutern Sie den Begriff „selbstgesteuertes/selbstreguliertes Lernen“ und grenzen Sie fremdgesteuerte Lernprozesse davon ab!

Beschreiben Sie Modellvorstellungen des selbstgesteuerten Lernens und führen Sie wichtige Teilkomponenten der Modelle in ihren theoretischen Grundlagen und Entwicklungsvoraussetzungen unter Einbezug empirischer Befunde aus!

SO

Lernpsychologische Grundlagen des sinnvoll-entdeckenden und des sinnvoll-rezeptiven Lernens und Möglichkeiten und Grenzen der Realisierung für Lehrkräfte der Förderschule bei der Umsetzung beider Lerntypen.

Gym

Die Bedeutung der Hausaufgaben für erfolgreich schulisches Lernen
Stellen Sie aufgrund ausgewählter empirischer Studien den Zusammenhang zwischen der Erledigung von Hausaufgaben und dem Schulerfolg dar! Gehen Sie dabei auch auf einschlägige Gedächtnistheorien ein!
Geben Sie für Schülerinnen und Schüler drei Hinweise für eine sinnvolle Hausaufgabenerledigung! Machen Sie ebenso drei Vorschläge für Lehrkräfte, wie diese Hausaufgaben wirksam einsetzen können!

Herbst 2013

GS/HS

Stellen Sie die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Lernens als Verhaltensänderung und des Lernens als Veränderung kognitiver Strukturen dar!
Beschreiben Sie dabei anhand schulischer Beispiele, welche theoretischen Ansätze für welche spezifischen Lernphänomene geeignet sind!

RS

Gedächtnis und Wissenserwerb

Beschreiben Sie die psychologischen Grundannahmen zum menschlichen Gedächtnis anhand des Dreispeichermodells! Erläutern Sie dabei die Funktion des Arbeitsgedächtnisses genauer und skizzieren Sie die theoretischen Annahmen zu Wissensstrukturen in Form von Netzwerken!
Diskutieren Sie Vor- und Nachteile des Dreispeichermodells und beziehen Sie dabei auch eine alternative Modellannahme mit ein!
Führen Sie zwei konkrete Beispiele an, wie Sie als Lehrkraft die langfristige Speicherung von Wissen bei Schülerinnen und Schülern unterstützen können!

SO

Die klassische Konditionierung nach Pawlow und die instrumentelle Konditionierung nach Skinner

Beschreiben Sie beide Lerntheorien unter Einbezug der zentralen Begriffe und Annahmen!

Skizzieren Sie mit Hilfe dieser Lerntheorien die Entstehung bzw. individuelle Ausprägung je zweier Variablen aus dem Persönlichkeitsbereich im Kindesalter (Variablen aus dem Sozial- und Emotionalbereich können mit verwendet werden)! Diskutieren Sie Möglichkeiten und Grenzen für die Erklärung schulischer Lernvorgänge durch diese beiden Lerntheorien!

Zeigen Sie auf, welche Verbesserungen des Lehrerverhaltens im Unterrichtsgeschehen an einem von Ihnen ausgewählten Typ von Förderschule sich aus beiden Lerntheorien ableiten lassen!

Gym

Stellen Sie die wichtigsten Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Lernens als Verhaltensänderung und des Lernens als Veränderung kognitiver Strukturen dar! Beschreiben Sie dabei anhand schulischer Beispiele, welche theoretischen Ansätze für welche spezifischen Lernphänomene geeignet sind!

Frühjahr 2014

GS/HS

Dem Vorwissen wird ein erheblicher Einfluss auf schulisches Lernen zugesprochen.

Erklären Sie anhand empirischer Befunde, warum Vorwissen für den Wissenserwerb von herausragender Bedeutung ist!

Stellen Sie anhand von Beispielen aus ihrem Fach dar, wie Vorwissen aktiviert und Transfer erworbenen Wissens unterstützt werden kann!

RS

Stellen Sie die Sozial-Kognitive Lerntheorie von Bandura dar (zentrale Konzepte und empirische Befunde)!

Erörtern Sie wesentliche Folgerungen aus dieser Theorie für eine Optimierung des Lehrerhandelns und der Lehr-Lern-Prozesse im Unterricht!

SO

Mehr-Speicher-Modelle und menschliche Informationsverarbeitung

Stellen Sie anhand eines Mehr-Speicher-Modells der menschlichen Informationsverarbeitung dar, wie Schülerinnen und Schüler im Unterricht präsentierte Informationen dauerhaft in ihrem Gedächtnis speichern können!

Führen Sie anhand des Mehr-Speicher-Modells Gründe dafür an, dass manche Informationen nicht behalten werden!

Zeigen Sie, was Lehrkräfte im Unterricht tun können, um die Lernprozesse auf Seiten der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen!

Argumentieren Sie vor dem Hintergrund eines Mehr-Speichermodells und arbeiten Sie die besonderen Möglichkeiten von Lehrkräften an Förderschulen heraus!

Gym

Selbstreguliertes Lernen

Welche fächerübergreifenden Kompetenzen brauchen Schülerinnen und Schüler für die erfolgreiche selbstständige Bearbeitung eines eigenen Projektes, beispielsweise im Rahmen eines Projekt-Seminars zur Studien- und Berufsorientierung oder eines wissenschaftspropädeutischen Seminars?

Klären Sie diese Frage theoretisch und empirisch, beschreiben Sie dabei auch die wesentlichen wissenschaftlichen Begriffe!

Leiten Sie daraus Schlussfolgerungen für die schulische Praxis ab, insbesondere im Hinblick auf hierfür geeignete Fördermöglichkeiten!

Herbst 2014

GS/HS

Aspekten von Unterrichtsqualität kommt sowohl in instruktions- als auch in konstruktionsdominierten Lernumgebungen eine wichtige Rolle zu.

Erläutern Sie die zentralen Begriffe dieser Aussage! Beschreiben Sie anhand von Beispielen, wie diese unterrichtsqualitativen Aspekte innerhalb der jeweiligen Lernumgebung Unterricht erfolgreich machen können!

RS

Lerntheorien

Stellen Sie die Konzepte des operanten Konditionierens und der sozial-kognitiven Lerntheorie näher dar!

Grenzen Sie die beiden voneinander ab und gehen Sie jeweils auch auf ein grundlegendes Experiment ein!

Erklären Sie, wie – basierend auf beiden Theorien – bei Schülerinnen und Schülern erwünschte als auch unerwünschte Verhaltensänderungen entstehen können!

Verdeutlichen Sie ihre Ausführungen jeweils mit geeigneten Beispielen aus dem Schulalltag!

SO

In der Pädagogischen Psychologie werden drei Typen von Lernstrategien unterschieden, nämlich kognitive, metakognitive und ressourcenbezogene.

Erklären Sie diese und beschreiben Sie je eine Lernstrategie im Ablauf und in der psychologischen Fundierung, die zu diesen Typen passt!

Nehmen Sie bei den kognitiven Lernstrategien eine weitere Differenzierung vor!

Geben Sie zu jedem Lernstrategietyp ein Anwendungsbeispiel für die Förderschule und begründen Sie Ihre Wahl!

Gym

Problemorientiertes Lernen wird als Alternative zu eher lehrerzentrierten, direkten Instruktionsansätzen propagiert.

Beschreiben Sie zentrale Charakteristika problemorientierten Lernens und diskutieren Sie kritisch auf Basis theoretischer Argumente und empirischer Befunde, inwieweit problemorientiertes Lernen zu verständnisorientiertem Lernen führen kann! Gehen Sie dabei insbesondere auf gedächtnispsychologische Theorien und Befunde ein und diskutieren Sie, worauf die Lehrkraft achten muss, damit Schülerinnen und Schüler von problemorientiertem Lernen profitieren!

Frühjahr 2015

GS/HS

1. Erklären Sie „Wissenserwerb“ anhand eines Mehrspeichermodells des Gedächtnisses!
2. Definieren Sie „Metakognition“ und erläutern Sie ihre Wirkungen auf den Lernerfolg!
3. Zeigen Sie, welche Maßnahmen sich daraus für den Unterricht ableiten lassen!

RS

Erläutern Sie die Prozesse von Informationsverarbeitung und Wissenserwerb beim schulischen Lernen!

Gehen Sie dabei vom Mehrspeichermodell des Gedächtnisses aus!

Beschreiben Sie anhand konkreter Beispiele die Lernstrategien und

Informationsverarbeitungsprozesse, die für verständnisvolles Lernen zentral sind!

Beschreiben Sie, wie Lehrkräfte solche Prozesse und Strategien fördern können, und stellen Sie außerdem auf der Basis konstruktivistischer Lehr-Lern-Ansätze dar, wie dem Problem des trägen Wissens begegnet werden könnte!

SO

Erläutern Sie, wie durch operante Konditionierung erklärt werden könnte, warum sich eine Schülerin am Unterricht stark beteiligt! Gehen Sie dabei auch auf Verstärkerpläne ein und beschreiben Sie das Vorgehen beim „shaping“!

Wie ließe sich die starke Unterrichtsbeteiligung der Schülerin durch Modelllernen erklären?

Beschreiben Sie die für das Lernen am Modell (nach Bandura) wesentlichen

Prozesse an einem von Ihnen gewählten Beispiel aus dem Förderschulbereich!

Zeigen Sie für dieses Beispiel, wie die Lehrkraft zu einem erfolgreichen Modelllernen beitragen kann!

Gym

Beschreiben Sie differenziert, wie Lehrkräfte psychologische Erkenntnisse über Gedächtnisprozesse zur Förderung des Wissenserwerbs bei Schülerinnen und Schülern nutzen können!

Herbst 2015

GS/HS

Selbstreguliertes Lernen

Stellen Sie zwei bewährte theoretische Modelle des selbstregulierten Lernens dar!

Erläutern Sie verschiedene Typen von Lern-/Selbstregulationsstrategien und diskutieren Sie anhand von empirischen Befunden deren Effektivität!

Stellen Sie verschiedene Maßnahmen zur Förderung des selbstregulierten Lernens von Schülerinnen und Schülern dar (auch anhand der Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Förderansätzen)!

Gehen Sie dabei – empirisch fundiert – auf die Wirksamkeit dieser Maßnahmen ein und diskutieren Sie ihre Praktikabilität im Unterricht!

RS

Lernumgebungen

Bei der Frage nach der Gestaltung von Lernumgebungen gibt es zwei gegensätzliche Positionen zum Lehren und Lernen, die in der gegenwärtigen Unterrichtsforschung diskutiert werden:

Die kognitivistische Position und die konstruktivistische Position.

Beschreiben Sie zentrale Prinzipien anhand jeweils eines konkreten Lehr-/Lernansatzes unter Einbezug von Beispielen!

Diskutieren Sie anschließend, inwieweit diese beiden Positionen zum Ziel einer Förderung selbstgesteuerten Lernens gerecht werden (unter Einbezug empirischer Befunde)!

SO

Stellen Sie das Konzept des Schemas und seiner Funktionen für die menschliche Informationsverarbeitung dar!

Erläutern Sie mindestens drei Lernmechanismen auf der Basis der Schematheorie!

Beschreiben Sie eine empirische Studie zur Funktionsweise von kognitiven Schemata!

Ziehen Sie mindestens zwei Konsequenzen aus dem Schemaansatz für das Lehren und Lernen an Förderschulen!

Gym

Kognitive Aktivierung, konstruktive Unterstützung und Klassenraummanagement sind zentrale Qualitätsmerkmale von Unterricht!

Beschreiben Sie diese drei Qualitätsmerkmale, auch anhand von Beispielen!
Erläutern Sie deren Wirkung auf individuelle Lernprozesse unter Berücksichtigung von theoretischen Modellen und empirischen Befunden!

Frühjahr 2016

GS/HS

Nicht alle in der Praxis anzutreffenden Unterrichtsmethoden sind auch geeignete Lehrmethoden.

Diskutieren Sie mit Hilfe von Kriterien der Unterrichtsqualität und von Theorien und Befunden zu Lehrstrategien und Lernzielen, wie psychologisches Wissen Ihnen dabei helfen kann, guten von schlechtem Unterricht zu unterscheiden.

Illustrieren Sie alle Aspekte anhand der Beispiele je eines etablierten normorientierten und eines etablierten kriteriumsorientierten Schulleistungstests! Gehen Sie dabei auch auf deren theoretische Hintergründe und auf einschlägige empirische Befunde ein!

RS

An Ihrer Schule findet nächsten Monat eine Projektwoche zum Thema "Selbstgesteuertes Lernen und Lernstrategien" statt. Als Verantwortliche bzw. Verantwortlicher für das Projekt stehen Sie den anderen Lehrkräften als Beraterin bzw. Berater zur Seite. Erläutern Sie ein Modell des selbstgesteuerten Lernens sowie eine Systematisierung von Lernstrategien, die die Basis der Projektwoche bilden! Verdeutlichen Sie die kognitiven Lernstrategien jeweils an einem konkreten Beispiel!

Nennen Sie darüber hinaus empirische Befunde zur Förderung selbstgesteuerten Lernens! Diskutieren Sie außerdem, welche Maßnahmen sich aus den theoretischen Modellen und/oder empirischen Befunden für die Gestaltung der Projektwoche ableiten lassen!

SO

Modelllernen

Beschreiben Sie das Modelllernen nach Bandura! Grenzen Sie es von den rein behavioristischen Formen des Lernens ab!

Erläutern Sie die vier Prozesse, die Bandura unterscheidet! Ziehen Sie für jeden der vier Prozesse eine konkrete Schlussfolgerung für die Unterrichtspraxis!

Erläutern Sie die drei Wirkungen des Modelllernens, die Bandura beschreibt! Stellen

Sie zu jeder Wirkung ein konkretes Problem aus der Unterrichtspraxis beispielhaft vor und skizzieren Sie, wie Sie mit Hilfe des Modelllernens mit diesem Problem umgehen können!

Gym

Selbstreguliertes Lernen und Lernstrategien

Zeigen Sie anhand zentraler Modelle und empirischer Befunde die Bedeutung selbstregulierten Lernens am Gymnasium auf!

Beschreiben Sie zentrale Lernstrategien und zeigen Sie, wie diese in der Schule angeregt und gefördert werden können!

Herbst 2016

GS/HS

Emotionen im Schulkontext sind durch einen Prozess der klassischen Konditionierung erklärbar.

Schildern Sie unter Bezugnahme auf eine bestimmte Emotion ein Beispiel eines denkbaren klassischen Konditionierungsprozesses! Belegen Sie Ihre Ausführungen durch passende empirische Belege!

Erläutern Sie das Prinzip der Gegenkonditionierung und gehen Sie dabei darauf ein, welche Umstände oder Maßnahmen, bezogen auf Ihr Beispiel, diese erzeugen könnten! Gehen Sie darauf ein, welche Lernmechanismen neben klassischem Konditionieren für die Entstehung und Aufrechterhaltung von Emotionen in der Schule wirken können und geben Sie jeweils ein kurzes Beispiel!

RS

Beim Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten spielt das Gedächtnis eine große Rolle. Gedächtnispsychologische Erkenntnisse sind daher von grundlegender Bedeutung für die Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen.

Erläutern Sie den psychologischen Fachbegriff „Gedächtnis“!

Beschreiben und erklären Sie die Komponenten und Grundannahmen des Mehrspeicher-Gedächtnismodells (Atkinson & Shiffrin, 1973)!

Erläutern Sie anhand empirischer Befunde, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, dass Gedächtnisprozesse wie das Behalten und der Abruf von Informationen gut gelingen!

Erklären Sie auf der Grundlage dieser Erkenntnisse drei unterschiedliche Gedächtnislernstrategien und beschreiben Sie anhand je eines Beispiels, wann und wie man diese einsetzen kann!

Leiten Sie aus den dargestellten gedächtnispsychologischen Erkenntnissen drei zentrale Prinzipien für die Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen sowie –materialien ab!

SO

Lernen in Gruppen

Beschreiben Sie auf der Basis theoretischer Modelle und empirischer Befunde, welche Effekte Lernen in Gruppen haben kann!

Erläutern Sie verschiedene Merkmale effektiven Lernens in Gruppen sowie verschiedene theoretische Perspektiven auf das Lernen in Gruppen!

Leiten Sie davon instruktionale Maßnahmen zur Förderung des Lernens in Gruppen ab! Begründen Sie Ihre Maßnahmen mit den zuvor genannten Theorien und Befunden!

Gym

Wissen als Ergebnis erfolgreicher Lernprozesse und als zentrale Voraussetzung für den künftigen Lernerfolg

Beschreiben Sie unterschiedliche Wissensarten und erläutern Sie diese anhand zentraler Wissensmerkmale!

Gehen Sie dabei auch auf die Lern- und Informationsverarbeitungsprozesse ein, die zum Aufbau der einzelnen Wissensarten führen!

Erläutern Sie diese anhand von Beispielen und zeigen Sie auf, wie die Lehrkraft diese Prozesse unterstützen kann!

Erläutern Sie anhand empirischer Befunde die Bedeutung des Vorwissens für den Wissenserwerb!

Frühjahr 2017

Alle Schularten (fast identisch)

Lernen am Modell

1. Erläutern Sie das Lernen am Modell z. B. nach Bandura (1971) sowie ein Mehrspeichermodell des Gedächtnisses!
2. Stellen Sie die beiden Theorien einander gegenüber und beschreiben Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede!
3. Leiten Sie aus beiden Theorien jeweils drei Konsequenzen für den Unterricht an Ihrer Schulart ab und illustrieren Sie je eine dieser Konsequenzen an einem konkreten Beispiel!

Herbst 2017

Alle Schularten (fast identisch)

Lernen in Gruppen

1. Beschreiben Sie bekannte unerwünschte Phänomene beim Lernen in Gruppen und analysieren Sie deren mögliche Ursachen vor dem Hintergrund einer allgemeinen Theorie der Lernmotivation!
2. Beschreiben Sie einen Ansatz des kooperativen Lernens, durch den sich die genannten Probleme in Ihrer Schulart vermeiden lassen, und stellen Sie Befunde zu den Effekten dieses Ansatzes auf den Lernerfolg dar!

Frühjahr 2018

Alle Schularten (fast identisch)

Beschreiben und erläutern Sie anhand eines gängigen Modells das Konzept des „selbstregulierten Lernens“!

Skizzieren Sie unter Bezugnahme auf empirische Belege drei Faktoren, die effektives selbstreguliertes Lernen im schulischen Kontext begünstigen!

Zeigen Sie an einem selbstgewählten Beispiel Ihrer Schulart auf, wie Sie als Lehrkraft zu selbstreguliertem Lernen hinführen und dieses fördern können!

Herbst 2018

Alle Schularten (fast identisch)

Gedächtnis und Unterricht

1. Beschreiben Sie ein Mehrspeichermodell des Gedächtnisses mit seinen zentralen Annahmen und Befunden, z.B. nach Atkinson und Shiffrin (1986)!

2. Leiten Sie aus dem von Ihnen gewählten Mehrspeichermodell des Gedächtnisses ab, welche Konsequenzen für die Gestaltung
 - a) eines lehrerzentrierten Unterrichts (z. B. direkte Instruktion) und
 - b) eines schülerzentrierten Unterrichts am Gymnasium gezogen werden können!

Frühjahr 2019

GS/HS

Sozial-kognitive Lerntheorie

1. Erläutern Sie die sozial-kognitive Theorie des Modelllernens und gehen Sie dabei auf die verschiedenen Phasen, Prozesse und Akteure ein!
2. Beschreiben Sie, welche Faktoren auf Seiten der Akteure (jeweils zwei) das Lernen am Modell beeinflussen können! Beziehen Sie für einen ausgewählten Faktor eine empirische Studie mit ein!
3. Diskutieren Sie Vor- und Nachteile der Anwendung dieser Lerntheorie in der schulischen Praxis gegenüber der operanten Konditionierung!

RS

Wie kann der Unterricht an der Realschule so gestaltet werden, dass das gerade Gelernte an bestehendes Vorwissen angeknüpft werden kann?

Arbeiten Sie hierzu ein konkretes Beispiel für ein selbstgewähltes Unterrichtsfach aus!

Begründen Sie Ihren Vorschlag mittels gängiger Theorien des Gedächtnisses und der Wissensrepräsentation! Berücksichtigen Sie auch empirische Studien bei Ihrer Argumentation.

SO

Bereichs- und themenspezifisches Vorwissen erleichtert das Verstehen und Behalten neuer Inhalte.

Erläutern Sie, welche Bedeutung dem Vorwissen für den Übergang neuer Informationen ins Langzeitgedächtnis zukommt! Stellen Sie ein Modell vor, wie Wissen im Langzeitgedächtnis repräsentiert ist! Geben Sie einen Überblick über Lernstrategien und skizzieren Sie die Bedeutung des bereichsspezifischen Vorwissens für den effektiven Einsatz unterschiedlicher Strategien!

Leiten Sie aus der Bedeutung des Vorwissens für Gedächtnisprozesse Maßnahmen für den Unterricht an der Förderschule ab!

Gym

Beschreiben Sie eine Systematisierung von Lernstrategien mit den zentralen Annahmen und Befunden!

Erläutern Sie, inwieweit kooperatives Lernen im Unterricht eingesetzt werden kann, um die Anwendung von Lernstrategien zu fördern, und illustrieren Sie dies an einem konkreten Beispiel!

Herbst 2019

GS/HS

Gestaltung von Lernumgebungen

Je nach Wahl des Instruktionsansatzes können unterschiedliche Lernprozesse und Lernergebnisse gefördert werden.

Beschreiben Sie einen schülerzentrierten und einen lehrerzentrierten Instruktionsansatz!

Diskutieren Sie, auch auf Basis empirischer Befunde, wie schülerzentrierte und lehrerzentrierte Ansätze möglichst so umgesetzt werden können, dass positive Effekte auf den Wissens- und/oder Fertigkeitserwerb zu erwarten sind!

Diskutieren Sie ausgehend von Ihren bisherigen Ausführungen, wie Sie als Lehrkraft in Ihrer Schularart (Grund- bzw. Mittelschule) stärker schülerzentrierte Instruktionsansätze effektiv begleiten können!

RS

Instruktionsansätze

„Direkte Instruktion“ und „Problem basiertes Lernen“ stellen zwei unterschiedliche Herangehensweisen an die Vermittlung von Lernstoff dar.

Erläutern Sie die beiden Ansätze in ihren Kernprinzipien!

Stellen Sie die beiden Ansätze hinsichtlich ablaufender Lernprozesse und sinnvoll anvisierter Lernergebnisse einander gegenüber!

Diskutieren Sie auf Basis empirischer Befunde, wie die beiden Ansätze möglichst so umgesetzt werden können, dass positive Effekte auf den Wissens- und/oder Fertigkeitserwerb zu erwarten sind!

Leiten Sie aus Ihrer bisherigen Darstellung ab, welche situationalen Gegebenheiten für die Umsetzung der beiden Instruktionsansätze an der Realschule gegeben sein sollten!

SO

Direkte Instruktion im Unterricht an der Förderschule

Direkte Instruktion kann, besonders bei schwächeren Schülerinnen und Schülern, zu positiven Lernergebnissen führen.

Erläutern Sie die wesentlichen Mechanismen der direkten Instruktion!

Stellen Sie die direkte Instruktion hinsichtlich ablaufender Lernprozesse und sinnvoll anvisierter Lernergebnisse einem stärker schülerzentrierten Instruktionsansatz gegenüber!

Diskutieren Sie auch auf Basis empirischer Befunde, wie die direkte Instruktion möglichst so umgesetzt werden kann, dass positive Effekte für den Kompetenzerwerb zu erwarten sind!

Erörtern Sie, ausgehend von Ihren bisherigen Ausführungen, wo die Vor- und Nachteile der direkten Instruktion für Schülerinnen und Schüler im Unterricht der Förderschule liegen können!

Gym

Problemorientiertes Lernen

Wenn problemorientiertes Lernen, „richtig“ durchgeführt wird, kann es den Wissens- und Fertigkeitserwerb steigern.

Erläutern Sie einen konkreten Ansatz des problemorientierten Lernens (z.B. „Anchored Instruction“) und kontrastieren Sie diesen mit „direkter Instruktion“!

Diskutieren Sie auf Basis empirischer Befunde, wie die beiden Ansätze möglichst so umgesetzt werden können, dass positive Effekte auf den Wissens- und/oder Fertigkeitserwerb zu erwarten sind!

Leiten Sie aus Ihren bisherigen Ausführungen ab, was Sie als Lehrkraft bei der Umsetzung problemorientierten Lernens am Gymnasium beachten sollten!